

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesammelte Schriften

Fortunat. Bürgerlich und romantisch. Der literarische Salon

Bauernfeld, Eduard

Wien, 1871

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86240)

Fortunat.

Du warst mein Diener? Ein Mädchen zart!

Rosamunde.

Lieben und Dienen sind gleicher Art.

Fortunat.

So dank' ich mein Leben der Freundin, Dir?

Rosamunde.

Hab' ich's erhalten, so theil' es mit mir.

Fortunat.

Hast Du Deine Leiden mir auch verzieh'n?

Rosamunde.

Wer denkt an Dornen, wenn Rosen blühen?

Fortunat.

Du treue Seele! so bist Du mein?

Rosamunde.

Ich fühl', ich lebe — so bin ich Dein.

(Sie halten sich umschlossen.)

Achte Scene.

Vorige. Ritter Hugo. Beata. Pancratio (kommen aus der Kapelle zurück). Der Schiffer (und seine Leute, welche Waaren an's Ufer bringen).

Hugo.

Dort steht das Schiff! Die Leute landen eben —

Beata.

Ich frag' um unsern Sohn!

Pancratio.

Ich um die Tochter!

Fortunat (zu Rosamunde).

Die lieben Eltern, sieh!

Rosamunde.

Gott! Und mein Vater —

Hugo.

Wer sind die Fremden?

(Nähert sich, zieht den Hut.)

Edler Herr, verzeiht —

Ihr kommt wohl weit her?

Fortunat.

Ja, und bring' Euch Kunde

Von Euerm Sohn —

Hugo

(sieht ihn an).

Von Fortunat?

Beata (schreit).

Er ist's —

Hugo.

Der ist's?

Beata (fällt Fortunat um den Hals).

Mein Sohn!

Hugo (mit offenem Munde).

Wa —?

Fortunat.

Liebe Mutter! Vater!

Herzliebcs Mütterchen! Mein alter Vater!

Schiffer (und seine Leute nähern sich mit den Waaren).

Fortunat.

Seht, die Geschenke da sind Euer —

Hugo.

Unser?

Fortunat.

Pancratio, ich bin kein Bettler mehr!
Gibst Du mir jetzt die Tochter?

Pancratio.

Ach, wo ist sie?

Fortunat.

Hier!

Pancratio.

Dieser Pilger?

Fortunat.

Nein, die Pilgerin!

Und Eure Tochter, meine holde Braut —

Rosamunde.

Mein Vater —

Pancratio.

Rosamunde! Ist's denn wirklich?

Fortunat.

Umarmt die Tochter, segnet sie, uns Beide!

(Zu Rosamunde.)

Wir aber preisen uns're guten Sterne!
Denn, die die jungen Herzen früh berührt,
Die unverstand'ne Lieb', hat aus der Ferne
Sie liebender einander zugeführt.

